

# UNSERE BILDUNG - UNSERE ZUKUNFT



Die Abteilung Bildung  
stellt sich vor

# UNSERE BILDUNG

## *unsere Zukunft*

Unsere Landesrätin Dr. Beate Paltrader ist das zuständige Mitglied der Tiroler Landesregierung für den Bereich Bildung. Die Abteilung Bildung im Amt der Tiroler Landesregierung beschäftigt sich mit den Themen Kinderbetreuung, LehrerInnen und Schulen, Musik- sowie Fachhochschulen. Unter der Leitung von Dr. Paul Gappmaier arbeiten 45 MitarbeiterInnen in der Bildungsabteilung, die sich jeden Tag darum bemühen, Sachfragen individuell zu klären und Anliegen aller Art transparent und nachvollziehbar zu lösen.



Landesrätin Dr. Beate Paltrader

- ✓ die Betreuung von **Kindergärten, Horten und Kinderkrippen**;
- ✓ die **dienstrechtliche Betreuung** der ca. **7.300 aktiven** und ca. **2.000 pensionierten LandeslehrerInnen** in Tirol, das sind Volks-, Haupt-, SonderschullehrerInnen, LehrerInnen an Polytechnischen Schulen und Berufsschulen sowie LehrerInnen an land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen;  
Die Abteilung Bildung ist damit der größte Dienstgeber des Landes Tirol und verwaltet knapp 300 Millionen an Jahresbudget allein in diesem Bereich.
- ✓ die Bewältigung zahlreicher Aufgabenstellungen auf dem Gebiet der **Organisation der Volks-, Haupt-, Sonderschulen und Polytechnischen Schulen sowie der Berufsschulen** (z. B. im Zusammenhang mit der Errichtung, Erhaltung und Auflassung der Schulen, den Schulsprengeln, der Festlegung der Klassenzahl der einzelnen Schulen sowie der Schulzeit und den Ferien)
- ✓ das **Tiroler Musikschulwerk** und das **Landeskonservatorium** - Betreuung von ca. 700 LehrerInnen
- ✓ die Angelegenheiten der **Universitäten** - einschließlich der Privatuniversitäten und Fachhochschulen - sowie des **Tiroler Wissenschaftsfonds**;

### Personen und Aufgaben



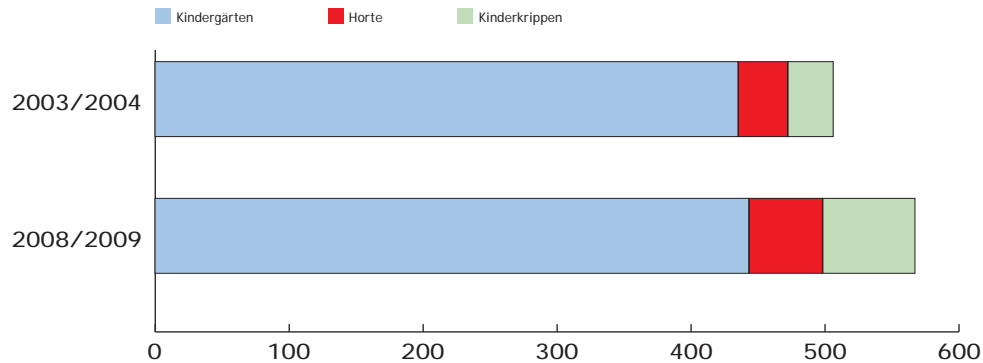
# Kinderbetreuung

## Investition in die Zukunft

Kindergärten, Horte und Kinderkrippen sind wichtige gesellschaftliche Einrichtungen und durch die dort geleistete Bildungs- und Erziehungsarbeit eine Investition in die Zukunft unseres Landes.

Ein **quantitativer Ausbau** in diesem Bereich muss gleichzeitig mit einem **qualitativen** verbunden sein, damit wir vor allem den Bedürfnissen unserer Kinder Rechnung tragen.

Die Abteilung Bildung betreut die Kinderkrippen, die Kindergärten und die Horte in Tirol, wobei das Land alle Betriebe in ganz Tirol (sowohl öffentliche als auch private Erhalter) subventioniert. Um den Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes weiter zu forcieren, stellen Bund und Land gemeinsam finanzielle Mittel zur Verfügung.



*Tirol bietet ein flächendeckend ausgebauten Kindergartenwesen an. Vor allem im Bereich der Horte und Kinderkrippen ist in den letzten Jahren ein enormer Zuwachs zu verzeichnen.*

Im Bereich des **qualitativen Ausbaus** kümmern wir uns speziell um Kinder mit besonderen Bedürfnissen, durch ambulante FachberaterInnen, mobile SprachpädagogInnen und multikulturelle Projekte.

Besonders freuen wir uns, dass wir seit Herbst 2009 nun auch den auf **4-jährige Kinder erweiterten Gratskindergarten** in Tirol anbieten können.



In den letzten Jahren wurde bereits viel für eine qualitätsvolle Kinderbetreuung in Tirol bewirkt. Das Land Tirol ist bestrebt, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch weiter zu verbessern. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einführung des halbtägigen Gratskindergartens für Kinder ab 4 Jahren für 20 Stunden in der Woche.

Sämtliche Kindergartenhalter, d.h. sowohl Gemeinden als auch private Erhalter, bekommen einen Pauschalbetrag in Höhe von € 450/Jahr (€ 45/Monat bei 10 Öffnungsmonaten) für jedes über 4-jährige Kind, das den Kindergarten besucht (dies gilt auch für über 4-jährige Kinder, die in Kindergruppen betreut werden).

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2008/2009 wurde das Modell „mobile SprachförderpädagogInnen“ in Tiroler Kindergärten ins Leben gerufen. Mit dem Projekt sollen Kinder mit bestmöglicher Förderung in ihrem Spracherwerb unterstützt werden. Die mobilen SprachförderpädagogInnen werden in allen Tiroler Bezirken eingesetzt und unterstützen die PädagogInnen vor Ort, indem sie in Kleingruppen die Kinder zusätzlich fördern. Derzeit fördern 30 mobile SprachförderpädagogInnen ca. 1.355 Kinder - um 454 Kinder mehr als im Vorjahr.

Integration genießt in den Tiroler Kinderbetreuungseinrichtungen einen hohen Stellenwert und der gesellschaftspolitische Auftrag für integrative Erziehung, Bildung und Betreuung wird vom Land sehr ernst genommen. In Tirols Kinderkrippen, Kindergärten und Horten werden 97 Prozent aller Kinder, die aus psychischen, physischen, sozialen oder sonstigen Gründen einer Unterstützung in ihrer Entwicklung bedürfen, integriert. Jedes Kind mit besonderen Bedürfnissen kann durch die „Einzelintegration“ in seiner Heimatgemeinde den Kindergarten, die Krippe, den Hort mit spezieller Betreuung besuchen. Die „Ambulanten FachberaterInnen für Integration“ leiten den Versuch in die Wege und begleiten und unterstützen den gesamten Prozess. Für eventuell zusätzlich benötigtes Personal leistet das Land Tirol einen finanziellen Beitrag zum erhöhten Personalaufwand. Integration ist ein gemeinsamer Lernprozess, den alle Beteiligten, Kinder und Erwachsene im täglichen Miteinander erleben und erfahren.



### Gratskindergarten

### Mobile Sprachförderung

### Kinder mit besonderen Bedürfnissen

# Kinderbetreuung

## Multikulturelle Projekte

Im Jahr 2000 wurden spezielle „multikulturelle Projekte“ eingeführt. Diese sind auf die individuellen Gegebenheiten vor Ort zugeschnitten. Durch zusätzlich eingesetztes Personal werden die Kinder in ihrem Spracherwerb bestmöglich unterstützt, denn die Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Einstieg in den Bildungsprozess. Darüber hinaus wird ein Einblick in die verschiedensten Kulturkreise gegeben.



## Hohes Maß an Flexibilität für kleine Gemeinden

Um ein höchstmöglichstes Maß an Flexibilität zu gewährleisten ist in bestimmten Fällen die Aufnahme von Krippen- und Schulkindern im Kindergarten möglich. Dieses Modell ist speziell für kleine Gemeinden eine attraktive Alternative zur Kinderbetreuung im Hort oder in der Krippe.

## Fort- und Weiterbildungsangebote

Die Fort- und Weiterbildung für Kinderbetreuungseinrichtungen bietet laufend Angebote im Bereich der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Neben ca. 148 jährlichen Einzelseminaren werden auch Zertifikatslehrgänge im Bereich Führungsmanagement, Früherziehung und Intergration angeboten. Die Seminarangebote sind für die MitarbeiterInnen in Tiroler Kinderbetreuungseinrichtungen kostenlos.

Im Fortbildungsjahr Herbst 2008 bis Herbst 2009 waren 2.667 Personen mit insgesamt 5.011 Anmeldungen zu 145 Veranstaltungen registriert.

## Kinderbetreuungsgesetz NEU

Ziel des neuen Kinderbetreuungsgesetzes ist die Schaffung eines umfassenden und qualitativ hochwertigen Angebots in ganz Tirol, das in seiner Flexibilität dem Bedarf der neuen Elterngeneration optimal entgegenkommt. Unter Einbeziehung von ExpertInnen wird derzeit an dieser neuen gesetzlichen Regelung gearbeitet. Das neue Kinderbetreuungsgesetz gilt für die Bereiche Kindergarten, Hort, Kinderkrippen, Spielgruppen und Tagesmütter.

# Zahlen/Daten/Fakten

## LehrerInnen, Schulen und schulische Nachmittagsbetreuung in Tirol

Die ca. 7.300 LehrerInnen werden an 560 Allgemein bildenden Pflichtschulen (kurz APS), 22 Berufsschulen (kurz BPS) und in 6 land- und forstwirtschaftlichen Schulen (kurz LFS) eingesetzt. Sie betreuen insgesamt 71.383 SchülerInnen.

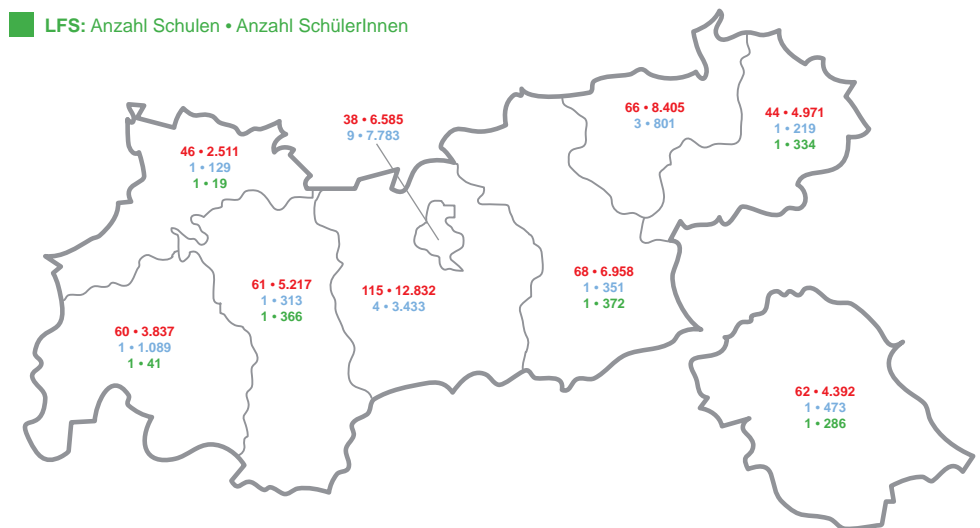
**7.300 LehrerInnen**  
**71.383 SchülerInnen**  
**588 Schulen**

Im Detail stellt sich die Verteilung über Tirol wie folgt dar:

■ APS: Anzahl Schulen • Anzahl SchülerInnen

■ BPS: Anzahl Schulen • Anzahl SchülerInnen

■ LFS: Anzahl Schulen • Anzahl SchülerInnen



# Zahlen/Daten/Fakten

## Wissenswertes zur schulischen Nachmittagsbetreuung

**Neben den Horten, welche seit vielen Jahren bestehen, hat sich nun auch die schulische Nachmittagsbetreuung bewährt.**

Die Einführung der schulischen Nachmittagsbetreuung ist ein Beispiel für die gelungene Anpassung der Institution Schule an gesellschaftliche Änderungen. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Kinder und Eltern. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss möglich sein, frei nach dem Motto: „**So viel familiäre Betreuung wie möglich, so viel Nachmittagsbetreuung wie nötig**“.

Die schulische Nachmittagsbetreuung besteht aus einem gemeinsamen Mittagstisch, der Lernzeit und der Freizeit. Schulkinder aus mehreren Klassen werden in Gruppen von maximal 19 Kindern durch LehrerInnen betreut. Die Kosten für die Freizeitbetreuung tragen die Eltern; diese betragen meist zwischen 40 Euro (ein oder zwei Nachmittage in der Woche) und höchstens 70 Euro (fünf Nachmittage in der Woche) pro Monat und Kind. Hinzu kommen die Kosten des Mittagessens. Von der Einhebung dieses Betreuungs- und Verpflegungsbeitrages kann der Schulerhalter im Hinblick auf die Einkommens-, Vermögens- und Familienverhältnisse ganz oder teilweise absehen.

**Im Schuljahr 2009/2010 wird an 62 Schulen die Nachmittagsbetreuung angeboten. In 127 Gruppen werden dabei 1.959 SchülerInnen betreut.**

# Das Tiroler Musikschulwerk *tragende Säule des kulturellen Lebens*

Insgesamt **26 Landesmusikschulen** sind im Rahmen des Tiroler Musikschulwerkes und auf Basis des Tiroler Musikschulgesetzes eingerichtet.

Einige Tiroler Gemeinden betreiben noch eigene **Gemeindemusikschulen**. Die Musikschulen Innsbruck, Hall, Telfs, Wattens und fünf Gemeinden im mittleren Oberinntal sind als Gemeindemusikschulen über eine Subventionsschiene mit dem Land Tirol verbunden. Das Tiroler Musikschulwerk (26 Landesmusikschulen) ist eine Privatschule des Landes Tirol und ist als solche mit dem Öffentlichkeitsrecht des Bundes ausgestattet.

17.782 SchülerInnen wurden im Schuljahr 2008/2009 in insgesamt 18.700 Fächern an Landesmusikschulen unterrichtet. An den fünf Gemeindemusikschulen waren es 8.422 SchülerInnen. Somit ergibt sich eine **Gesamtzuschülerzahl in Tirol von 26.204** Schülerinnen und Schülern.

Die drei größten Schulen sind St. Johann i. T. mit 1.285 SchülerInnen, Landeck mit 1.274 SchülerInnen und Reutte mit 1.273 SchülerInnen. Die beliebtesten Fächer sind Gitarre (2.353), Klavier (1.814) und Querflöte (1.376). Über 2.300 SchülerInnen in Tirol legen jährlich eine Übertrittsprüfung ab und steigen dadurch in eine höhere Leistungsstufe auf.

Die Tiroler Musikschulen sind eine der tragenden Säulen des kulturellen Lebens in unserem Lande. Im Laufe eines Schuljahres werden **rund 3.000 Veranstaltungen** selbst veranstaltet oder mit Beteiligung einer Landesmusikschule durchgeführt.



26 Landes-  
musikschulen

SchülerInnen  
und Fächerstruktur

Veranstaltungen



# Das Tiroler Musikschulwerk

## Wettbewerbe



Im Rahmen des Tiroler Musikschulwerkes werden zwei große Wettbewerbe in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Der Wettbewerb **Prima la Musica** findet jährlich an einer anderen Landesmusikschule statt und wird gemeinsam mit dem Südtiroler Institut für Musikerziehung durchgeführt. Über 1.000 Jugendliche stellen sich jährlich dieser Herausforderung und treten vor einer internationalen Jury auf. Tirol ist damit bundesweit führend – nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ. Im Jahr 2009 konnten die Tiroler TeilnehmerInnen beim Bundeswettbewerb Prima la Musica in Klagenfurt die größte Anzahl erster Preise gewinnen.

Neben Prima la Musica organisiert das Tiroler Musikschulwerk im Abstand von zwei Jahren einen **Wettbewerb für Jugendblasorchester** sowie einen **Orchestertag** für Jugendstreicherorchester. Bei diesen Orchesterinitiativen waren im Jahr 2009 über 3.000 junge MusikerInnen aus allen Musikschulen des Landes beteiligt.



## Landesjugendorchester

Zusätzlich zu den erwähnten Orchesterprojekten wird jährlich ein Landesjugendstreicherorchester ausgeschrieben. In diesem Orchester musizieren ausgewählte junge MusikerInnen und erarbeiten mit internationalen Referenten ein künstlerisch hoch stehendes Programm. Das Tiroler Landesjugendorchester pflegt den Austausch mit anderen Orchestern in Österreich und in der Schweiz und konnte im Jahr 2008 mit der Aufführung des „Requiems“ von W. A. Mozart großes Aufsehen erregen. Für das Jahr 2010 ist ein großes Kooperationsprojekt mit dem Tiroler Sängerbund und mit dem Tiroler Blasmusikverband geplant.



Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.tirol.gv.at/bildung](http://www.tirol.gv.at/bildung)



## **LANDHAUS 2**

**Abteilung Bildung**

Heiliggeiststraße 7-9

A-6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)512 508 2552

Fax: +43 (0)512 508 2555

Email: [bildung@tirol.gv.at](mailto:bildung@tirol.gv.at)

Web: [www.tirol.gv.at/bildung](http://www.tirol.gv.at/bildung)